

## Pressemitteilung

16. Mai 2023

### Samuel Becketts Monodrama „Das letzte Band“ feiert Premiere in der Reithalle

*Freitag, 19. Mai um 20:00 Uhr / Es spielt Stephan Mertl*

---

Am Freitag, den 19. Mai um 20:00 Uhr feiert die letzte Reithallenproduktion in dieser Spielzeit Premiere. Gezeigt wird das Monodrama „Das letzte Band“ von Samuel Beckett in der Regie von Birgit Eckenweber. Gespielt wird die poetische und sensible Performance von dem langjährigen Ensemblemitglied Stephan Mertl.

Krapp, ein neunundsechzigjähriger erfolgloser Schriftsteller, entdeckt in seinem Tonbandarchiv eine Aufnahme, die er einst als Neununddreißigjähriger besprochen hat und hört nun seinem jüngeren Ich zu. Doch selbst dieses jüngere Ich lauschte damals bereits dem zehn Jahre jüngeren Schriftsteller. Die Aufnahme verwandelt sich sukzessive in eine unaufhaltsame Zeitenspirale, denn Krapp steigt immer tiefer in den Brunnen seiner eigenen Vergangenheit hinab.

Becketts 1958 uraufgeführtes Stück „Das letzte Band“ erzählt von der unheimlichen Präsenz längst vergangener Erfahrungen und Eindrücke in unserer Gegenwart. Immer wieder fragt sich das alte Ich, wie es zu dem geworden ist, was es heute ist. Der große Erinnerungsschriftsteller Marcel Proust hat einmal gesagt: „Die Vergangenheit entflieht nicht, sie bleibt und verharrt bewegungslos.“

Der irische Autor Samuel Beckett gehört zu den bekanntesten und einflussreichsten Vertretern des absurden Theaters. Diese völlig neue Theaterform entstand unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. In Stücken wie „Warten auf Godot“, „Endspiel“ oder „Die Nashörner“ werden Sinn- und Lebensfragen des Menschen in einer desillusionierten und hoffnungslosen Welt radikal neu verhandelt.

Das Stück ist bis 11. Juni in der Reithalle zu erleben. Karten erhält man an der Theaterkasse, online unter [www.landestheater-coburg.de](http://www.landestheater-coburg.de) oder ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse in der Reithalle.